

Aumann klopft an die Börsentür

Börsen-Zeitung, 19.1.2017

wb Frankfurt – Der Maschinenbauer Aumann steht vor dem Börsengang. Nach Informationen von Reuters, die in Finanzkreisen bestätigt werden, peilt die Beteiligungsholding MBB für April oder Mai die Emission der mit Abstand werthaltigsten Tochter an. Citi und Berenberg sowie Hauck & Aufhäuser würden mandatiert. Gestreut werden sollen 40 % des Unternehmens, das Spezialmaschinen und automatisierte Produktionslinien insbesondere für Elektromobilität bietet. Aumann erwartete für 2016 rund 150 (i.V. 94) Mill. Euro Umsatz, bei einem Auftragsengang von 180 Mill. Euro.

Der Eigenkapitalwert könnte nach Einschätzung der Quirin Bank bei 435 Mill. Euro liegen. Aumann ist laut MBB „per saldo unverschuldet“ und wies Ende des dritten Quartals eine Eigenkapitalquote von 32 % aus. Mit 600 Beschäftigten beliefert Aumann, seit 2016 eine AG, Autohersteller und -zulieferer sowie Hersteller von E-Bikes. Produziert wird in Beelen und Espelkamp, Niederlassungen sind in Berlin, Changzhou und Fort Wayne. Die AG entstand aus der 1936 gegründeten gleichnamigen Firma, die MBB 2015 kaufte, und der MBB Fertigungstechnik, die seit 2012 zum Portfolio zählt.